

Detailvorgaben Vermessung

- Symbole für z. B. Schächte, Schieber, Bäume müssen mit tatsächlichen Abmessungen dargestellt werden
- Symbole für Bäume werden mit Stammdurchmesser im Bereich GOK und tatsächlicher Kronenbreite dargestellt. Stammdurchmesser in einem Meter Höhe, Kronendurchmesser sowie Höhe Kronenansatz werden textlich dargestellt
- Stammansatz an Drittelspunkt des Umfangs (jeweils Lage und Höhe) vermessen
- Höhe Kronenansatz im Bereich des Stamms angeben
- Schächte rechteckig an drei Eckpunkten (jeweils Lage und Höhe) vermessen
- Schächte rund an Drittelspunkt des Umfangs (jeweils Lage und Höhe) vermessen
- Kellerfenster mit Brüstung zusätzlich Fensterhöhe von Geländeoberkante bis Fensterunterkante vermessen
- Lichtschächte mit Brüstung zusätzlich Fensterhöhe von Geländeoberkante bis Fensterunterkante vermessen
- nicht niveaugleiche Eingänge/Einfahrten usw. zusätzlich zur Geländeoberkante Eingangshöhe/Einfahrtshöhe vermessen
- Schieber rund Mittelpunkt vermessen und tatsächlichen Durchmesser mit Symbol darstellen
- Schieber viereckig an drei Eckpunkten (jeweils Lage und Höhe) vermessen
- standardmäßig Querschnitt in einem Raster von 15 m über Gesamtbreite aufnehmen
- bei Querschnittsraster immer Punkt in Fahrbahnmitte, bei mehreren Fahrspuren Punkt bei Fahrbahnmarkierung
- Wartehalle an allen äußeren Posten an GOK vermessen
- Wartehalle Eckpunkte Dach vermessen
- Unterkante an allen Speiern vermessen
- Insbesondere müssen folgende Einbauten vermessen werden. Die Aufstellung stellt nur die wesentlichen Anforderungen dar und muss je nach Örtlichkeit erweitert werden.
 - o für Bestandspläne von Haltestellen und oberirdischen Stationen werden alle sichtbaren Elemente gemessen
 - o Bordstein (normal/ abgesenkt)
 - o Straßenrinne
 - o Kantenstein
 - o Begrenzung Geh-/ Radweg
 - o Mauer (Normal/ Stützmauer)
 - o Leitplanke

- o Absperrung
- o Zaun
- o Gebäude
- o Schienen/Gleise
- o Einbauteile im Gleisbereich
- o Wartehalle (inkl. schriftliche Typbezeichnung)
- o Mülleimer
- o Stele/ Schild
- o Vitrine
- o Haltestellenkante
- o DFI (in erkennbarer Größe)
- o Haltenagel
- o Notsignal
- o Fahrkartenautomat
- o Sitzbank
- o Geländer
- o Spritzschutz
- o taktiler Streifen (als Linie - keine Unterscheidung Rillen/ Noppen)
- o Treppe
- o Böschung
- o Ampel
- o Verkehrsschild
- o Mast
- o Tor
- o Schutzbügel
- o Fahrbahnmarkierungen (Mittellinie, Blockmarkierung, etc.)
- o Richtungspfeile
- o Symbole auf Fahrbahn (Radfahrer, Busmarkierung, etc.)
- o Baum
- o Hecke
- o Kabelkanal
- o Schacht (inkl. VGF-Schachtbezeichnung)
- o Straßenablauf
- o Verteilerkasten
- o Kanaldeckel
- o Gas-/ Wasserschieber
- o Hydrant (oberirdisch/ im Boden)
- o Bäume
- o Lichtschächte
- o Kellerfenster

- Der Haltestellenname wird sowohl im Stempelfeld als auch mittig im oberen Bereich des Planrahmens platziert. Darüber wird der Straßenname angegeben. Die Richtungen zu/von den nächsten Haltestellen in beiden Richtungen werden auf den jeweiligen Fahrspuren angegeben. Die Verkehrsflächen werden nach Funktion und Art beschrieben.
- Bezeichnung der Haltepunkte
- Legende der Elemente im Plankopf mit Angabe Planersteller
- Angabe des Datums der vermessungstechnischen Aufnahme
- Vermaßung Bahnsteiglänge/Breite
- Höhenkoten und Höheninformationen 3d für den Bahnsteigkörper
- Angaben zu Rampen mit Gefälle
- Klare Darstellung der Umgebung insbesondere der gebauten Umgebung
- lagerichtige Darstellung des Hausanschlusses mit Angabe Typ ggf. über Symbol
- Darstellung der Wartehalle in der Draufsicht. Anzahl der Felder, Symbolik für den Wartehallentyp und Einbauten (Darstellung der Wartehalle mit tatsächlichen Abmessungen)
- Lage Werbeträger und Art und Eigentümer bspw. VGF oder Werbekonzessionsträger
- Ausgestaltung Dachflächen z. B. PV, Gründach usw.
- Darstellung Wasserauslass/-abführung (Speier), siehe Festlegung Trassendokumentation
- Positionierung Werbeträger in der Wartehalle
- Fundamentkonstruktionen (gestrichelt), falls Fundamente nicht über Bauvermessung aufgenommen, werden Fundamentabmessungen vom AG zur Verfügung
- Trassenvorgaben aus Projekt Kabeltrassendokumentation
- Abgabeformat vorzugsweise dwg, alternativ in Abstimmung mit AG dgn möglich (Stadtgrundkarte als Referenz)
- aktuelle digitale Stadtgrundkarte mit Hinweis auf Ausgabedatum (Stand)